

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 89 (1992)

Heft: 4

Artikel: Asylfürsorge

Autor: Tschümperlin, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-838156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Asylfürsorge

Ende Januar 1992 fand in Bern eine Aussprache zwischen dem Bundesamt für Flüchtlinge (BFF) und den Verantwortlichen für die Asylfürsorge der Kantone und einzelner Städte statt. Aufgrund der geäußerten Kritiken an den Ende 1991 verschickten Kreisschreiben des Bundes über die Unterstützungsleistungen und über die Unterbringung von Asylsuchenden wurde vereinbart, diese Regelungen bis Mitte des laufenden Jahres zu prüfen und zu überarbeiten.

Das BFF wird zur Überarbeitung der beiden Kreisschreiben je eine gesonderte Arbeitsgruppe bestimmen, die seitens der Kantone und Gemeinden vor allem mit Fachleuten aus der Unterstützungs- bzw. Unterbringungspraxis besetzt sein wird. Die SKöF ist in beiden Gruppen indirekt, durch Vorstandsmitglieder oder Personen, die diesen nahestehen, vertreten. Das Bundesamt plant überdies, in nächster Zeit mit den kantonalen und einigen städtischen Koordinationsstellen sowie den von diesen beigezogenen Fachleuten des Asylwesens regionale Treffen durchzuführen, die dem Meinungs- und Erfahrungsaustausch dienen sollen.

Die bestehende BFF-Arbeitsgruppe «Fürsorgepolitik» wurde teilweise neu zusammengesetzt. Sie soll sich in den kommenden Monaten grundsätzlichen, für die Praxis wesentlichen Fragen im Zusammenhang mit der Interpretation und dem Vollzug rechtlicher Bestimmungen widmen. In diesem Gremium ist die SKöF neu mit fünf Personen vertreten.

Durch die in letzter Zeit stark rückläufige Zahl neuer Asylgesuche hat das BFF einen Teil des bislang stetig wachsenden Pendenzenberges abtragen können. Für das laufende Jahr wird aber noch von 40 000 neuen Asylgesuchen ausgegangen. Immerhin ist anzunehmen, dass sich 1992 (quantitativ betrachtet) eine gewisse Beruhigung einstellen wird. Trotzdem ist die weitere Entwicklung heute noch höchst ungewiss. Der Wegfall von Stress und Hektik in der Asylfürsorgepraxis soll also nicht nur ertragen, sondern vor allem (und endlich) zu sinnvollem Arbeiten genutzt werden.

Peter Tschümperlin

Danke, Paul Schaffroth!

Der Wechsel in der Redaktion der «ZöF» ist vollzogen, Charlotte Alfired-Bieri hat ihre Arbeit als Redaktorin aufgenommen. Damit tritt ein Mann aus dem Rampenlicht der SKöF, dessen Verdienste um unseren Fachverband bereits im letzten Sommer (ZöF Nr. 8/1991) gewürdigt und mit der Zuerkennung der Ehrenmitgliedschaft auch äusserlich deutlich gemacht wurden.

An dieser Stelle sei Dr. Paul Schaffroth, der diese Zeitschrift über sieben Jahre hinweg mit hervorragender Fachkenntnis und grossem Engagement geführt hat, nochmals öffentlich ganz herzlich gedankt. Sein Wirken wird in der «ZöF» und in den Verbandsgremien über seinen Rücktritt hinaus spürbar bleiben.

Andrea M. Ferroni, Präsident